

beachtet werden. Dadurch können auch junge Talente frühzeitig erkannt werden.

Die Genossen meinten, daß dieses Prinzip auch bei der Bildung von Arbeitsgemeinschaften mehr berücksichtigt werden müsse. Die bisherige Praxis, Arbeitsgemeinschaften festzulegen und dann die Schüler dafür zu gewinnen hat dahin geführt, daß bald ein Teil der Schüler wieder abgesprungen ist. Gemeinsam mit der FDJ und Pionierorganisation wird jetzt angestrebt, mehr von den Interessen und Bedürfnissen der Schüler auszugehen und ein Gleichgewicht zwischen künstlerischen, sportlichen und naturwissenschaftlichen und technischen Arbeitsgemeinschaften herzustellen. Diese Bestrebungen sollen bereits auf der Schulmesse im April 1973 sichtbar zum Ausdruck kommen.

Allen Lehrern ist die Aufgabe gestellt worden, durch ihre pädagogische Lenkung auf die kulturelle Gestaltung der Freizeit der Schüler Einfluß zu nehmen, weil zu ihrer Entwicklung auch die Selbsterziehung gehört. Bei den gegenwärtigen Wahlen zu den Eltern Vertretungen wird dieses Anliegen auch mit den Eltern und in den künftigen Elternseminaren im Rahmen der pädagogischen Propaganda besprochen werden.

Kultur der Sowjetunion kennenlernen

Bei der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler ist die Erziehung zum proletarischen Internationalismus und zur Freundschaft zur Sowjetunion ein ständiges Grundprinzip. Der 50. Jahrestag der UdSSR ist für unsere Schule Anlaß, um hier ein weiteres Stück voranzukommen. Bei der Auswertung des 6. ZK-Plenums haben unsere Genossen darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, die Kultur, die Kunst und

Literatur der Sowjetunion besser kennenzulernen, um ein wahrer Freund des Landes Lenins zu werden. Manchem Kollegen half diese Diskussion zum Verständnis dafür, daß die Freundschaft der sozialistischen Länder sowohl in ihrer politisch-ökonomischen als auch in ihrer kulturellen Zusammenarbeit zu sehen ist. Beispielsweise hat die sowjetische Literatur auf die Herausbildung der moralischen und sittlichen Verhaltensweisen junger Menschen eine große erzieherische Wirkung.

Vielfältig waren dann die Ideen, wie der 50. Jahrestag der Sowjetunion von den Lehrern und Schülern vorbereitet werden sollte. Eine Arbeitsgruppe wird gebildet, die ein Programm ausarbeitet. Es sieht unter anderem folgendes vor: In Vorträgen und Seminaren werden sich die Lehrer und Erzieher mit der weltgeschichtlichen Bedeutung des 50. Jahrestages der Sowjetunion und mit der Leninschen Nationalitätenpolitik vertraut machen. Mit eigenen Kräften wollen sie einen Abend der sowjetischen Lyrik gestalten. Die „Woche der sowjetischen Kultur“ soll genutzt werden, um Lehrer und Schüler mit Theaterstücken, Filmen und Büchern aus der Sowjetunion bekannt zu machen. Die Schüler werden ein Fest der russischen Sprache veranstalten. Ebenso werden sie in der Galerie der Freundschaft Zeichnungen, Bastelarbeiten usw. ausstellen, die von dem großen Ereignis des Sowjetvolkes künden.

Schlußfolgerungen der Parteileitung

Alle Vorschläge, die bei der ersten Auswertung des 6. ZK-Plenums von den Genossen und Kollegen unterbreitet wurden, sind in den Schul-

INFORMATION

Schichtwettbewerb

Der Schichtwettbewerb zur Durchsetzung der Wettbewerbsverpflichtungen der Fabrikationskollektive spielt im Kombinat VEB Chemische Werke Buna eine entscheidende Rolle. Nach Anfangsschwierigkeiten im IV. Quartal 1971 gelang es, auf der

Grundlage der Wettbewerbsprogramme der Abteilung für das Planjahr 1972 den Schichtwettbewerb besser durchzusetzen. Heute stehen von 84 Schichtkollektiven 76 im Schichtwettbewerb, wobei richtig von den Grundsätzen zur Führung des Schichtwettbewerbs im Betrieb ausgegangen wurde und die Aufgaben von Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und Disziplin im Mittelpunkt stehen.

Es muß uns noch mehr gelingen, den Schichtwettbewerb stärker öffentlich zu führen und ihn in

den Schichtkollektiven zur Hauptform der aktiven Mitarbeit aller Kollegen zu machen. Auf der Grundlage der gesammelten Erfahrungen beim ersten Erfahrungsaustausch zu Problemen des Schichtwettbewerbs werden die Kollektive, die noch nicht so den Wettbewerb durchführen, von den anderen lernen. Zur Verbesserung der Information der Belegschaft hat sich der „Rote Treff“ mit Schrittmachern alle 14 Tage bewährt.

Das Informations- und Bildungszentrum wurde weiterhin zur